



AIDS 2010

XVIII INTERNATIONAL AIDS CONFERENCE
JULY | 18-23 | 2010 | VIENNA AUSTRIA

Rights Here, Right Now

FAKTEN + DETAILS

Einleitung

Die XVIII. Internationale Aids-Konferenz (AIDS 2010) ist eine globale Zusammenkunft all jener, die auf dem Gebiet von HIV arbeiten, sowie von Entscheidungsträgern, Menschen, die mit HIV leben, und anderen zur Beendigung der Epidemie entschlossenen Personen. Die Konferenz stellt eine Chance zur Bestandsaufnahme des tatsächlichen Ausmaßes der Epidemie sowie des Umgangs mit ihr dar, und bietet die Gelegenheit zur Bewertung der neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und Lehren sowie der Bestimmung des künftigen Kurses.

AIDS 2010 wird das am stärksten beachtete Aids-Ereignis der Welt sein. 25.000 TeilnehmerInnen, einschließlich 2.500 MedienvertreterInnen, aus mehr als 100 Ländern werden erwartet und die Berichterstattung über die Konferenz soll zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit und Aufklärung beitragen.

Die Wahl zur Gastgeberstadt für AIDS 2010 spiegelt die zentrale Rolle Wiens als Brücke zwischen Ost und West wider und ermöglicht die eingehende Prüfung der Auswirkungen der Epidemie in Osteuropa und Mittelasien bis hin zu Problemen wie Menschenrechten und intravenösen Drogengebrauch.

Rechte hier und jetzt

Das Motto der Internationalen Aids-Konferenz *Rechte hier und jetzt* hebt die zentrale Bedeutung des Schutzes und der Durchsetzung von Menschenrechten hervor, die eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Umgang mit HIV bilden. Das Recht auf Würde und Selbstbestimmung für die betroffenen Bevölkerungsgruppen ist ebenso in diesen dringenden Aufruf zum Handeln eingeschlossen wie gleichberechtigter Zugang zu Pflege, lebensrettenden Vorbeuge- und Behandlungsprogrammen sowie das Recht auf wissenschaftlich fundierte Maßnahmen, die nicht von Ideologie geprägt sind.

Rechte hier und jetzt verweist darauf, dass konkrete menschenrechtliche Maßnahmen getroffen werden müssen, um die am stärksten von HIV gefährdeten und betroffenen Gruppen zu schützen. Dazu gehören ganz besonders Frauen und Mädchen, DrogenkonsumentInnen, MigrantInnen, Strafgefangene, SexarbeiterInnen, Männer, die Sex mit Männern haben, sowie transsexuelle Menschen.

Rechte hier und jetzt ist auch eine Referenz an Wien als Gastgeber der Konferenz. Die österreichische Metropole wurde unter anderem aufgrund ihrer Nähe zu Osteuropa und Mittelasien ausgewählt – eine Region, in der sich die Epidemie vor allem durch das Injizieren von Drogen besonders schnell ausbreitet. Das Motto unterstreicht gleichzeitig die kritische

Frist, die sich Staatsoberhäupter im Jahr 2010 als Ziel gesetzt haben, um den universellen Zugang zu HIV-Vorbeugung, -Behandlung, -Pflege und -Unterstützung zu gewährleisten. *Rechte hier und jetzt* ist ein Aufruf zu Führungswillen, Verantwortung und aktivem Handeln.

OrganisatorInnen der Konferenz

AIDS 2010 wird von der Internationalen Aids-Gesellschaft (IAS), der weltweit führenden unabhängigen Mitgliederorganisation für HIV-ExpertInnen, einberufen. Die IAS stellt das internationale Konferenzsekretariat in Genf und ein lokales Sekretariat in Wien. Zu den lokalen und regionalen PartnerInnen gehören:

- die Stadt Wien
- die Regierung der Republik Österreich
- Aids Hilfe Wien
- die Österreichische Aids-Gesellschaft
- die Osteuropäische und Mittelasiatische Union der mit HIV lebenden Personen (ECUO)
- die Europäische Klinische Aids-Gesellschaft (EACS).
- die Europäische Kommission
- die führenden lokalen wissenschaftlichen Gremien

Unter den internationalen Partnern für AIDS 2010 befinden sich:

- das Gemeinsame Programm der Vereinten Nationen für den Umgang mit HIV/Aids (UNAIDS), einschließlich seiner Co-Sponsoren wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)
- der Internationale Rat der Aids-Hilfe Organisationen (ICASO)
- das Globale Netzwerk der mit HIV/Aids lebenden Personen (GNP+)
- die Internationale Gemeinschaft der mit HIV/Aids lebenden Frauen (ICW)
- die Welt-Gemeinschaft Christlicher Junger Frauen (YWCA)
- die Karibischen Gemeinschaften der gefährdeten Personengruppen (CVC)

Das Konferenzprogramm

Das Programm wird neue wissenschaftlich bewiesene Erkenntnisse und Möglichkeiten für einen effektiven Dialog zu den wichtigsten Problemen im globalen Umgang mit HIV aufzeigen. Ein breites Spektrum an Diskussions- und Informationsformen – von Kurzreferaten und Präsentationen über Symposien zu Plenartagungen und Spezialforen – wird genutzt, um den Ansprüchen der unterschiedlichen TeilnehmerInnen zu genügen. Workshops und andere Programmaktivitäten wie das „Global Village“ (ein dynamischer Community-Treffpunkt, der nicht selten für viele zum Höhepunkt der Konferenz wurde) oder das Jugendprogramm werden zu professioneller Entwicklung und Vernetzung beitragen. Vorschläge und Anträge dazu können über das Internet vom 1. Dezember 2009 bis zum 10. Februar 2010 eingebracht werden.

Unabhängig organisierte Satelliten-Meetings, zugeordnete Veranstaltungen oder Ausstellungen bieten darüber hinaus Möglichkeiten, spezielle Themen zu diskutieren oder sich über und mit verschiedenen Organisationen auszutauschen.

Programmplanung

Die Gesamtplanung der Konferenz liegt in den Händen des Konferenz-Koordinationskomitees (CCC). Den Vorsitz im CCC hält Dr. Julio Montaner, IAS Präsident und Direktor des British Columbia Zentrums für Exzellenz in HIV/Aids Angelegenheiten in Vancouver, BC, Kanada, und Co-Vorsitzende ist Dr. Brigitte Schmied, Präsidentin der Österreichischen Aids-Gesellschaft in Wien.

Drei internationale Planungskomitees (Scientific Programme Committee, Community Programme Committee sowie das Leadership und Accountability Programme Committee) sind für den Programmwurf verantwortlich. Die Planungskomitees und das CCC setzen sich aus RepräsentantInnen der führenden wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Gremien aus aller Welt sowie aus VertreterInnen Österreichs, Osteuropas und Mittelasiens zusammen. Die Komitees trafen sich erstmals im Mai 2009 und werden den Prozess der Programmgestaltung im Mai 2010 abschließen.

Kurzreferat (Abstract) Programm

Mehr als die Hälfte aller für die Konferenz vorgesehenen Sitzungen werden die von Kurzreferaten geprägten Diskussionen sein, die durch den sogenannten „blind peer-review“ ausgewählt werden. Dieser Teil der Konferenz sichert höchsten Wissensstandard und von Fachleuten überprüfte Forschungsergebnisse. Vortragskonzepte (abstracts) können in sechs Kategorien – den Tracks – eingereicht werden, die den Hauptgebieten der HIV- und Aids-Forschung entsprechen:

Track A: Grundlagenforschung

Track B: Klinische Studien

Track C: Epidemiologische und Präventionsforschung

Track D: Sozial- und Verhaltensstudien

Track E: Ökonomie, operative Forschung, Pflege und Gesundheitssysteme

Track F: Politik, Gesetzgebung, Menschenrechte und politische Wissenschaften

Im Jahr 2008 erhielten die OrganisatorInnen über 10.500 reguläre Kurzreferatanträge, wovon 7.714 für Präsentationen und/oder für die Veröffentlichung auf CD-ROM angenommen wurden. Die Einsendung von Referatvorschlägen erfolgt vom 1. November 2009 bis zum 10. Februar 2010. Durch ein „Abstract-Mentor-Programm“ können weniger erfahrene ReferentInnen mit ihrem Kurzreferat-Vorschlag betreut werden. (Zu Einzelheiten konsultieren Sie bitte das Konferenz-Internetportal www.aids2010.org).

Schlüsselthemen

Das endgültige Programm liegt im gegenwärtigen Stadium der Konferenzvorbereitung noch nicht vor. Doch einige übergreifende Themen werden die Veranstaltung prägen. AIDS 2010 wird die entscheidende Verbindung von Menschenrechten und HIV hervorheben - eine Debatte, die ernsthaft in Mexiko-Stadt bei der letzten Internationalen Aids-Konferenz im Jahre 2008 begann. In der Region Osteuropa/Mittelasien sind 1,5 Millionen HIV-infizierte Menschen beheimatet, wobei es sich vorwiegend um durch intravenösen Drogengebrauch verursachte Fälle handelt. Ein wichtiges Augenmerk wird in der Konferenz daher auf die Erörterung jener Fragen gelegt, wie wissenschaftlich begründete Methoden und Programme - einschließlich sogenannter Harm-Reduction-Strategien - ausgedehnt werden können. Der gegenwärtige Grad der Epidemie in anderen Teilen der Erde – beispielsweise des südlichen Afrikas, das die am schwersten betroffene Region der Welt bleibt – wird ebenfalls gründlich analysiert werden.

In Anbetracht einer von den Staatsoberhäuptern der Welt gesetzten Dezember 2010-Zielmarke wird die Konferenz gleichzeitig wirksamen Vorschub für den universellen Zugang zu HIV-Prävention, -Behandlung, -Pflege und -Unterstützung leisten. In Zeiten, in denen eine globale Wirtschaftskrise öffentliche Investitionen zu gefährden droht, soll AIDS 2010 helfen, das Thema HIV sichtbar auf der Tagesordnung zu halten. Sie bietet auch die Chance, zu verdeutlichen, wie HIV-Investitionen zur Erreichung breiterer Gesundheits- und Entwicklungsziele beitragen können, unter anderem zur Stärkung des Gesundheitswesens in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen.

Erweiterter Zugang zum Programm

Während der Konferenz wird durch das AIDS-2010-Internetportal ein umfangreiches Online-Programm veröffentlicht, um die präsentierten Erkenntnisse und Informationen an die vielen

HelferInnen weiterzuleiten, die vor Ort arbeiten und nicht nach Wien reisen können. Das schließt auch den Online-Zugang zum kompletten Wortlaut aller akzeptierten Kurzreferate, die Zusammenfassungen der BerichterstellerInnen von den meisten Sitzungen sowie mehrsprachige Tondokumente und grafische Präsentationen der SprecherInnen ein.

Internetübertragungen und damit zusammenhängende Informationen von allen wichtigen Debatten werden angeboten und wissenschaftliche Analysen, Kommentare und Berichte zum Kurzreferat-Programm zur Verfügung gestellt.

Ein neues Element war im Jahr 2008 die Einführung von Zonen für ZuschauerInnen außerhalb der Konferenzstadt. Geschätzte 2000 Personen nutzten 136 dieser Möglichkeiten in 49 Ländern, um über Großbildschirme aus der Ferne an AIDS 2008 teilzunehmen. Für die Wiener Konferenz werden drei offizielle externe „Schauplätze“ für TeilnehmerInnen in Osteuropa eingerichtet. Hinzu kommen weltweit zahlreiche weitere unabhängig organisierte Außenstellen.

Die offizielle Sprache für AIDS 2010 ist Englisch. Dazu werden alle Sitzungen (mit Ausnahme von Workshops, Poster-Diskussionen und Nebenveranstaltungen) simultan in die russische Sprache übersetzt und auch das AIDS-2010-Internetportal wird sowohl in Englisch als auch Russisch informieren.

Das Budget für AIDS 2010 sieht darüber hinaus 850 Stipendien, vorwiegend für Delegierte aus Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen, vor. Zusätzlich sind die Konferenzgebühren in zwei Kategorien aufgeteilt, wobei Delegierte aus einkommensschwächeren Ländern (entsprechend der Weltbank-Klassifizierung) eine geringere Gebühr zahlen. Die Online-Registrierung startete am 1. Dezember 2009 und die Stipendien-Beantragung am 8. Dezember 2009.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.aids2010.org